

14. Kapitel

Das 14. Kapitel behandelt das Thema:

Annahme und Harmonie im Leib Christi

Das Thema wird am Beispiel von Ernährungsweisen und dem Einhalten von Feiertagen behandelt.

Vers 2:

Es geht um die Frage, ob koscher gegessen werden soll.

Vers 3:

Der Vers behandelt zwei falsche Haltungen beim Glaubenden:

- Die Haltung, die sagt: „Ich gehöre nicht mehr dem Gesetz, ich esse, was ich will.“
Und dabei den verächtlich behandelt, der nicht ißt.
- Die Haltung, die sich ausschließlich mit den Regeln des jüdischen Gesetzes identifiziert und dabei den verachtet, der dies nicht tut.

Vers 4:

Sünde besteht nicht darin, zu essen oder nicht zu essen, sondern darin, den Glaubensbruder diesbezüglich zu kritisieren.

Verse 5+6:

Es steht uns nicht frei, Andersdenkende zu richten.

Verse 7-9:

Meine persönliche Beziehung zu Jesus Christus ist ausschlaggebend dafür, für mein ganzes Leben zu sterben: Das heißt: Meinen Eigenwillen und Irdisches ganz aufzugeben (vgl.: Röm 6).

Verse 10-13:

Niemand soll über einen Anderen richten. Wir werden alle vor dem Richter Jesu stehen.

Kritik kann eine Sucht sein: „Kritikgeist“

Vers 15:

Das grundlegende Prinzip ist Liebe. Und das bewirkt beim Liebenden, einem Anderen nicht Anstoß zu geben.

Wenn Paulus den Menschen sieht, sieht er ihn als den, für den Jesus gestorben ist. Sein Umgang mit Menschen beruht auf dieser Sichtweise.

Vers 16:

Am besten ist es, sich nicht den negativen Kräften der Kritik auszusetzen.

Vers 17:

Das Reich Gottes ist dort, wo der Heilige Geist am Werk ist. Und der bringt Gerechtigkeit, Frieden und Freude hervor.

Vers 18:

Die Vorbedingung für Frieden ist Gerechtigkeit.

Vers 20:

Das größte Anliegen des Paulus war der Leib Christi: Immer das zu tun, was den Leib Christi aufbaut.

Vers 23:

Es gibt nur eine Grundlage für ein gerechtes Leben: das ist der Glaube an Gott.

WENN ICH ES NICHT AUS GLAUBEN HERAUS TUE, SOLL ICH ES GAR NICHT TUN.